

## Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 14.08.2008

### Inhaltsverzeichnis

Tagesordnung.....	2
Antrag Nr. 95 .....	3
Kandidatur Nr. 97 .....	5
Antrag Nr. 98 .....	6
Antrag Nr. 99 .....	7
Antrag Nr. 100 .....	8
Umweltkommission Entsendung Nr. 101 .....	10
Kandidatur Nr. 102 .....	11
Kandidatur Nr. 103 .....	12
Antrag Nr. 104 .....	13
Antrag Nr. 105 .....	14
Antrag Nr. 106 .....	16
Antrag Nr. 107 .....	17
Antrag Nr. 108 .....	18
Antrag Nr. 109 .....	19
Antrag Nr. 110 .....	20
Antrag Nr. 111 .....	21
Antrag Nr. 112 .....	22
GF-Protokoll 07.07.2008 .....	23
GF-Protokoll 14.07.2008 .....	24
GF-Protokoll 08.08.2008 .....	27
Bericht GF-Bereich Finanzen Juni 2008.....	29
Bericht GF-Bereich Finanzen Juli 2008.....	30
Bericht GF-Bereich Hochschulpolitik Juni 2008.....	31
Bericht GF-Bereich Hochschulpolitik Juli 2008.....	33
Bericht GF-Bereich Öffentlichkeitsarbeit Juni/ Juli 2008 .....	35
Bericht GF-Bereich Soziales Juni 2008.....	36

## Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. FA Grundkurs Improtheater (Antrag Nr. 105)
3. FA Druckkostenausgleich Integrale Heft SS 08 (Antrag Nr. 104)
4. FA ESE Informatik (Antrag Nr. 100)
5. FA Veranstaltungsversicherung (Antrag Nr. 109)
6. Umweltkommission (Entsendung Nr. 101)
7. Gründung Fachschaft Lehramt (Antrag Nr. 110)
8. Änderung Härtefallordnung (Antrag Nr. 111)
9. Struktur (Antrag Nr. 98 & 99)\*
10. Wahl Referat Gleichstellungspolitik (Kandidaturen Nr. 102 & 103)
11. Sächs.HG. Demo (Antrag Nr. 108)
12. Wahlordnung (Antrag Nr. 106)
13. Meinungsbild KSS Satzung (Antrag Nr. 107)
14. Hochschulgruppenanerkennungskriterien (Antrag Nr. 112)
15. Umbenennung StuRa (Antrag Nr. 95)
16. Wahl Kiosk-Jury (Kandidatur Nr. 97)
17. Gf-Bericht
18. Sonstiges

Hinweis: Zu den mit \* (Sternchen) markierten Tagesordnungspunkten ist der StuRa unabhängig von der Anzahl der anwesenden StuRa-Mitglieder beschlussfähig, da zu diesen Tagesordnungspunkten auf der letzten Sitzung die Beschlussfähigkeit verloren ging.

## Antrag Nr. 95

Antragsteller: Referat Politische Bildung

Antragstext:

Der StuRa verwendet im Innengebrauch sowie der Außendarstellung anstelle der Bezeichnung „Studentenrat“ die Bezeichnung „Studierendenrat“. Für die „Studentenschaft“ wird analog „Studierendenschaft“ sowie für „Studenten“ nunmehr „Studierende“ verwendet.

Die Satzung wird wie folgt geändert:

§ 1 (Begriffsbestimmung und Rechtsstellung) erhält einen neuen Absatz 5 mit dem Wortlaut „Die Studentenschaft der Technischen Universität Dresden nennt sich auch Studierendenschaft der Universität Dresden.“

§ 16 (Grundsätze) erhält einen neuen Absatz 1 Satz 3 mit dem Wortlaut „Der Studentenrat nennt sich auch Studierendenrat.“

Darüber hinaus achtet der Studentenrat auf geschlechtergerechte Sprache im Alltag und in der Darstellung nach Aussen. Insbesondere werden in allen neu erstellten Publikationen die Begriffe „Studierende“, „Studierendenrat“ und „Studierendenschaft“ verwendet. Darüber hinaus bezeichnet der Studentenrat die Mitglieder der Studierendenschaft der Technischen Universität Dresden als „die Studierenden“.

Begründung:

An der TU Dresden werden die Bezeichnungen Studenten, Studentenschaft und Studentenrat verwendet. Das generische Maskulinum ist formell und alltagssprachlich als hauptsächlich verwendete Form allgegenwärtig. Das Maskulinum wird hier als neutralisierend bzw. verallgemeinernd ('generisch') empfunden. Wir bezweifeln hingegen, dass das generische Maskulinum Männer und Frauen gleichermaßen bezeichnet. Auch wenn Frauen möglicherweise per Konvention mit gemeint seien, werden sie dennoch durch einen solchen Sprachgebrauch ausgeschlossen, wie linguistische Studien belegen. Auf diese Weise spiegelt Sprache das bestehende Machtverhältnis wieder, reproduziert und aktualisiert mit jedem Sprechakt.

Wir wollen diesen Machtverhältnissen entgegenwirken und Beschränkungen von Zugangschancen soweit als möglich aufheben.

Geschlechtergerechtigkeit ist über jahrelange Frauenförderung und Gleichstellungspolitik weit gediehen und hat sich etabliert.

Ansprachen, bei denen die "Werten Besucherinnen und Besucher" willkommen geheißen werden, überraschen niemanden mehr. Auf der offiziellen Ebene ist die Wirkungsweise sprachlicher Handlungen teilweise angekommen.

Durch "Gender Mainstreaming" wurden Richtlinien für eine geschlechtergerechte Sprache festgelegt. Doch in der Alltagssprache hat sich dies nur begrenzt durchgesetzt. Oft wird auf die Einforderung geschlechtergerechter Sprache abwertend reagiert: Die Notwendigkeit wird in Frage gestellt. In der Alltagspraxis konservierte geschlechtsspezifische Rollenvorstellungen bleiben diskriminierend. Die Rollen werden als einfache Beschreibungen von Eigenschaften verstanden: Frauen sollen..., Männer sind.... Die Grenzen dieser Rollen müssen akzeptiert werden. Wer sie überschreitet, wird daraufhingewiesen, dass eine gewisse gesellschaftliche Normalität und soziale Ordnung garantiert werden muss.

## Kandidatur Nr. 97

Wahl Kiosk-Jury

Kandidaturen: Kristin Hofmann und Frank Christian Ludwig

## Antrag Nr. 98

Antragsteller: Martin Jahnke

Antrag:

Ein ständiger, wöchentlich tagender Ausschuss (Förderausschuss) wird eingerichtet. Er besteht aus vier vom StuRa gewählten Mitgliedern und dem Geschäftsführer Finanzen. Der Förderausschuss ist für die Förderpolitik des StuRa zuständig. Er entscheidet über die finanzielle Förderung externer studentischer Projekte bis zu einer maximalen Höhe von 250 €, die nur in unaufschiebbaren Fällen überschritten werden kann, und die Anerkennung von Hochschulgruppen. Die Sitzungen des Ausschusses werden protokolliert. Die Entscheidungen des Ausschusses sind in die Unterlagen der folgenden Sitzung des Plenums aufzunehmen.

Ferner wird der Förderausschuss beauftragt ein Konzept zur finanziellen Förderung studentischer Projekte durch den StuRa zu erarbeiten und dem Plenum vorzustellen. Das Konzept soll insbesondere Kriterien der Förderung beinhalten.

Begründung:

Der Förderausschuss soll für die Förderpolitik des StuRa zuständig sein. Das betrifft hauptsächlich die Entscheidung über finanzielle Unterstützung studentischer Projekte – von sportlichen Wettkämpfen über hochschulpolitische Vorträge zu kulturellen Veranstaltungen. Aber auch Themen, die andere Bereiche der Förderung des studentischen Engagements betreffen, könnten hier Vorbesprochen oder Entschieden werden – z.B. Anerkennung von Hochschulgruppen oder Veränderungen am Materialverleih.

Ein Vorteil dieses Ausschusses wäre eine zeitliche Entlastung der Geschäftsführung/des Vorstandes und des Plenums, wo bisher über diese Dinge entschieden wird. Die Gf und das Plenum würden zeitlichen Spielraum für andere wichtige Aufgaben bekommen. Gleichzeitig wäre die Legitimation gewährleistet, da der Ausschuss aus vom Plenum gewählten StuRa-Mitgliedern besteht. Das Plenum könnte über Richtlinien und Kriterien grundsätzlich Entscheiden, was gefördert wird. Insgesamt wären die Zuständigkeiten klar abgegrenzt – im Gegensatz zur früheren Situation, in der teilweise die Gf, teilweise das Plenum entschieden hat.

Der Ausschuss besteht im Vergleich zum Plenum aus einer relativ kleinen Gruppe und ist somit homogener. Seine Entscheidungen deshalb konsistenter sein als die des Plenums und nicht von Sitzung zu Sitzung variieren. Für die Antragsteller bedeutet das mehr Verlässlichkeit, für den StuRa erhöht es die Glaubwürdigkeit. Da der Ausschuss wöchentlich tagt und weil wegen seiner geringen Größe keine besonderen formalen Mechanismen notwendig sind, werden Antragsteller deutlich schneller und unkomplizierter eine Entscheidung bekommen.

## Antrag Nr. 99

Antragsteller: Martin Jahnke

Antragstext:

Folgende Referate werden eingerichtet und entsprechend der Übersicht den Geschäftsbereichen zugeordnet. Die Geschäftsführer- und Referentenstellen nach alter Satzung gehen in die Geschäftsführerinnen- und Referentinnenstellen nach neuer Satzung über, bereits gewählte Amtsträger bleiben im Amt.

GB Finanzen  
Service und Förderpolitik  
Technik  
Semesterticket  
Struktur

GB Hochschulpolitik  
Hochschulpolitik  
Studienreform  
Gleichstellungspolitik (mit zwei Referenten/innen)

GB Lehre und Studium  
Lehre und Studium  
Bildung und Selbstverwaltung  
Sport  
Kultur

GB Öffentlichkeitsarbeit  
Öffentlichkeitsarbeit  
Internet  
Politische Bildung

GB Soziales  
Soziales  
Ausländische Studierende  
Interessenvertretung chronisch kranker und behinderter Studierender  
Studentenwerk

## Antrag Nr. 100

Name / Gruppe Fachschaftsrat Informatik  
Antragsgegenstand Erstsemestereinführung 2008  
Betrag in Euro 500  
Teilnehmeranzahl ca. 500

### Konkreter Antragstext

"Der StuRa möge beschließen,  
die Erstsemestereinführung der Fachschaft Informatik mit 500,- EUR zu unterstützen. "

### Ausführliche Begründung des Antragsgegenstandes

Auch in diesem Jahr organisieren wir, der Fachschaftsrat Informatik, sowie viele studentische Tutoren eine Einführungswoche für die Erstsemester (ESE) um ihnen den Einstieg ins Studium zu erleichtern.

In dieser Woche wird es neben den einführenden Tutorien unter anderem eine Vorstellung der Möglichkeiten der Gremienarbeit, eine Professorenvorstellung, eine Vorstellung des Mentorenprogramms und einen Vortrag zum Thema "Auslandsstudium" geben. Darüber hinaus sind viele eher auf sozialer Ebene angelegte Veranstaltungen geplant. Dazu gehören beispielsweise das erste Treffen der Mentorengruppen, die Campusschnitzeljagd, das ESE-Spiel, der Kennenlernabend, eine Wanderung durch die Sächsische Schweiz, ein Stadtrundgang, eine Clubwanderung, ein Billardabend und ein gemeinsamer Kinobesuch. All diese Veranstaltungen sollen helfen den Kontakt mit den höheren Semestern zu erleichtern, den Zusammenhalt untereinander und auch die Identifikation mit der Universität und der Fakultät zu fördern.

Um die gesamte Woche abzurunden gibt es für jeden Erstsemester noch ein Willkommenspaket. Dieses beinhaltet neben dem "Spirex", unserer fachschaftsrateigenen Informationsbroschüre "No Panic", einem Uni-Planer und einigen weiteren Gimmicks, als dauerhafte Erinnerung eine Tasse mit dem Immatrikulationsjahr und dem Fachschaftslogo. Um die Erstsemestereinführung in diesem Umfang auch in diesem Jahr finanziell zu ermöglichen, würden wir uns über einen Zuschuß freuen. Dabei bilden die Willkommenspakete den mit ca. 2000,- EUR finanziell größten Posten. Daher beantragen wir einen Zuschuss in Höhe von 500,- EUR für die Durchführung der Erstsemestereinführung 2008.

KOSTENPLAN

## Einnahmen

Einnahmenart Betrag in Euro

Tutoren-Shirts ca. 300,-

Kinokarten ca. 100,-

Fakultät ca. 700,-

externe Sponsoren ca. 500,-

Summe ca. 1600,-

## Ausgaben

Ausgabenart Betrag in Euro

Tassen ca. 2000,-

Studien- und Prüfungsordnung ca. 300,-

No Panic ca. 500,-

Tutoren-Shirts ca. 600,-

Raummiete CD ca. 300,-

Billard ca. 170,-

Kino ca. 250,-

Stadtrundgang/Wanderung ca. 120,-

Material für das ESE-Spiel ca. 35,-

Sonstige Ausgaben ca. 370,-

Summe ca. 4645,-

Beantragte Fördersumme 500,- Euro

## Umweltkommission Entsendung Nr. 101

Kandidaten: Janis Breuel und Chris Döring

Begründung:

Derzeit verlassen die 2 Vertreter der TUUWI die Kommission Umwelt, da Sie entweder ihr Studium beendet haben oder die Stadt verlassen. Wir bitten in diesem Zusammenhang den Stura, wie es in den letzten Jahren der Regelfall war, 2 Vertreter der TUUWI, Janis Breuel und Chris Döring, für die Arbeit in der Kommission Umwelt zu entsenden. Vielen Dank vorab.

## Kandidatur Nr. 102

Posten: Referent Gleichstellungspolitik

Kandidat: Christian Herm

Kandidatur:

durch meine Arbeit als bestätigtes Mitglied des Referats Gleichstellungspolitik konnte ich zahlreiche Einblicke in die Arbeit des Stura gewinnen. Vor allem hier wurde deutlich, dass es großen Diskussionsbedarf, innerhalb und außerhalb des Stura, im Bereich der Gleichstellung der Geschlechter gibt. Nach der erfolgreichen Gründung des Referats sind wir sehr um dessen Außenwirkung bemüht und haben uns bei der Vergabe des ReferentInnen-Postens für eine „Doppelspitze“ von Frau und Mann entschieden. Das Referat möchte damit seiner Kernaufgabe nachkommen, alle Geschlechter zu vertreten. Gerade durch diese Entscheidung kann auch entsprechenden Vorurteilen, vor allem seitens der Männer, vorgebeugt werden.

Hiermit stelle ich mich zur Wahl für das Amt des Referenten in der angestrebten doppelten Führungsspitze des Referats Gleichstellungspolitik. Ich setze mich als Studierender der Technischen Universität Dresden, in meinem Arbeitsverhältnis als auch aus persönlichem Anliegen, seit längerer Zeit mit Themen aus dem Bereich der Gender Studies und Gleichstellung auseinander. Ich möchte mich der Aufgabe des Referenten stellen, um das Referat nach außen, beispielsweise gegenüber Studierenden oder Gleichstellungsbeauftragten, als verantwortliche Ansprechperson erfolgreich zu vertreten. Den, gegenüber der Referatsmitgliedschaft entstehenden, zeitlichen Mehraufwand bin sehr gerne bereit zu übernehmen und somit das Amt des Referenten erfolgreich auszufüllen.

## Kandidatur Nr. 103

Posten: Referent Gleichstellungspolitik

Kandidat: Ramona Bechler

Kandidatur:

Seit kurzem bin ich Mitarbeiterin im Referat Gleichstellungspolitik. Nach einer ersten Orientierungsphase im Referat selbst und auch im Stura bin ich zu dem Entschluss gekommen, für den Posten der Referentin Gleichstellungspolitik zu kandidieren. Sowohl der hohe Diskussionsbedarf zum Thema Gleichstellungspolitik im Stura als auch die bisher in vielen Bereichen der Hochschule fehlende Sensibilität für Geschlechtergerechtigkeit zeigen, dass die Arbeit des Referates Gleichstellungspolitik bereichernd und produktiv sein kann.

Um dies zu gewährleisten möchte ich als Referentin, gemeinsam mit Herrn Herm, die Koordination und Vertretung des Referates Gleichstellungspolitik übernehmen. Als Promotionsstudentin an der TU Dresden blicke ich auf reichhaltige wissenschaftliche wie praktische Ressourcen im Bereich Geschlechterforschung und Geschlechterpolitik zurück. Darüber hinaus verfüge ich über ein „Gleichstellungsnetzwerk“ über die Universität hinaus, welches ich für die Arbeit des Referates nutzbar zu machen gedenke.

## Antrag Nr. 104

Antragsteller: Alexandra Schröder

Antragstext: Die AG Integrale beantragt die restlichen Kosten des Druckes der Broschüre Vorlesungsverzeichnis studium general SS 08 in Höhe von 473,31 Euro zu übernehmen.

## Antrag Nr. 105

Antragsgegenstand	Kurs Improvisationstheater/ Darstellendes Spiel
Betrag in Euro	400
Teilnehmeranzahl	ca. 20
Eigenbeteiligung pro Teilnehmer	Kursbeitrag 40 €

### Konkreter Antragstext

"Der StuRa möge beschließen:

Der Grundkurs Improvisationstheater/Darstellendes Spiel wird bezuschusst. "

### Ausführliche Begründung des Antragsgegenstandes

Der Kurs Improvisationstheater/Darstellendes Spiel soll wegen seiner großen Resonanz durch die Studierenden auch im WS 08/09 weitergeführt werden. Der Kurs ist sehr wichtig für Selbst-Bewusstsein, Präsenz und Kommunikation der Studierenden, schult diese und verhilft den Studenten zu einem sicheren Auftreten und verbesserter stimmlicher Präsenz.

Bisher fanden mit Unterstützung des TU-STURA ein Grundkurs (WS 07) und ein Aufbaukurs (SS 08) statt.

Das Studentenwerk ist aber nicht in der Lage, das entstehende hohe Minus allein zu tragen. Der Kursbeitrag ist mit 40 EUR schon relativ hoch und sollte nicht weiter angehoben werden.

Die Kursleiterin ist sehr kompetent (Studium Regie und Pädagogik) und versteht es hervorragend, mit den Studierenden zu arbeiten, ihnen die Inhalte zu vermitteln und sie zu befähigen, das Erlernete anzuwenden. Aus ihrer Kompetenz resultiert ihre Honorarforderung von 30 €/Stunde.

**KOSTENPLAN****Einnahmen**

Einnahmenart	Betrag in Euro
Kursgebühren	650

Summe 650

**Ausgaben**

Ausgabenart	Betrag in Euro
Honorar Kursleiterin	1470

## Antrag Nr. 106

Antragsteller: Michael Moschke

Antragstext: Der StuRa der TU Dresden möge beschließen einen Ausschuss einzusetzen und personell zu besetzen der sich mit der Erstellung einer Wahlordnung für die Studierendenschaft der TU Dresden auseinandersetzt und bis Januar 2009 ein Wahlordnungskonzept dem Plenum zur Abstimmung vorlegt.

## Antrag Nr. 107

Antragsteller: Michael Moschke

Antragstext: Der StuRa der TU Dresden möge seinen Delegierten in der Konferenz der Sächsischen Studierendenschaften ein inhaltlich ausgestaltetes Mandat in Bezug auf die zukünftige Satzung der Konferenz der Sächsischen Studierendenschaften geben. Insbesondere soll dieses Mandat Aufklärung darüber geben, welche Stimmverhältnisse das Plenum des Studentenrat der TU Dresden im Landessprecherrat der KSS zu sehen wünscht.

## Antrag Nr. 108

Antragsteller: Michael Moschke

Antragstext: Der StuRa der TU Dresden möge beschließen im Herbst dieses Jahres eine Demonstration mit Studierenden aus ganz Sachsen gegen das geplante Sächsische Hochschulgesetz in Dresden mitzuorganisieren, finanziell zu unterstützen und durchzuführen.

## Antrag Nr. 109

Antragsteller: Enrico Lovász

Antragstext: Der StuRa möge beschließen einen Finanzrahmen von maximal 3500 Euro für den Abschluss einer Veranstalter-Haftpflichtversicherung für ein Jahr zu bewilligen.

Begründung: Der StuRa muss seit einigen Wochen bei jeder von ihm durchgeführten Veranstaltung (Seminare, Tagungen, Sitzungen, Studentenfeiern, Grillfeste, Sportfeste) eine Veranstalter-Haftpflichtversicherung vorliegen haben. Bei jeder von Seiten der Unileitung genehmigten Veranstaltung kommt die Aufforderung, dass der StuRa über eine Haftpflichtversicherung verfügen muss. Des Weiteren kam das Anliegen der FS ihre eigenen Veranstaltungen mit über den StuRa zu versichern. Dies wurde bei der Angebotseinholung berücksichtigt.

Zur Zeit liegen 3 Angebote vor mit folgenden Rahmenbedingungen: versichert werden sollen 70 studentische Veranstaltungen bis 100 Personen, 60 studentische Veranstaltungen bis zu 500 Personen und 5 studentische Veranstaltungen über 500 Euro innerhalb eines Jahres vor:

Angebot 1: Versicherungssumme: 3 Mio Euro für Personen- und Sachschäden und 200.000 Euro für Vermögensschäden; Höchstersatzleistung innerhalb eines Jahres ist das Doppelte der Versicherungssummen; keine Selbstbeteiligung; die genaue Abrechnung der versicherungsprämie erfolgt am Ende des versicherungszeitraumes; Kosten=3.248,70 Euro

Angebot 2: Versicherungssumme: 3 Mio Euro für Personen- und Sachschäden und 100.000 Euro für Vermögensschäden; Höchstersatzleistung innerhalb eines Jahres ist das Doppelte der Versicherungssummen; Selbstbeteiligung: 50 Euro pauschal für Schäden an gemieteten, geliehenen, beweglichen Sachen; keine Abrechnung am Ende des versicherungszeitraumes; Kosten=1.171 Euro

Angebot 3: Versicherungssumme: 3 Mio Euro für Personen- und Sachschäden und 100.000 Euro für Vermögensschäden; Höchstersatzleistung innerhalb eines Jahres ist das Dreifache der Versicherungssummen; Selbstbeteiligung: 500 Euro auf Mietsachschäden, Schlüsselschäden; die genaue Abrechnung der versicherungsprämie erfolgt am Ende des versicherungszeitraumes; Kosten=1750 Euro (vorläufig, da Sportfeste nicht berücksichtigt wurden)

## Antrag Nr. 110

Antragsteller: René Schulz

Antragstext: Der Stura möge beschließen, die Fachschaft Grundschulpädagogik in Fachschaft Lehramt Allgemeinbildende Schulen (inklusive Grundschule) umzubenennen.

Begründung:

- Die Lehramtsstudenten hätten das erste mal eine konkrete Vertretung für ihr Belange
- Die Einrichtung eines zentralen Prüfungsamtes mit entsprechenden Zuständigkeiten
- Mitbestimmung in den Gremien der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät
- Bessere Koordination der pädagogischen Ausbildung
- die bestehende Studentenvertretung am ZLSB ist kein FSR
- bei Problemen in einzelnen kleinen Fächern steht der ganze FSR und die Studentenschaft hinter diesem Fach!

Ziele:

Die Studentenvertretung am ZLSB soll bestehen bleiben aber ein Gremium werden, in das die Berufspädagogen und die Allgemeinbildenden Lehrer Vertreter entsenden, um sich zu koordinieren. Die Fachschaft wird sich mit den entsprechenden FSREN zusammensetzen und eine Kommunikation aufbauen.

Daraus resultierend soll es möglich sein, je einen Lehramtsvertreter in die Fakultätsräte der betreffenden Fakultäten zu entsenden, natürlich nur im Einvernehmen mit den FSREN. Es werden vor allem Informationsveranstaltungen organisiert werden, weil das Lehramtsstudium durch seine Vielfältigkeit viel Fragen bei den Studenten aufwirft.

## Antrag Nr. 111

Antragsteller: Christoph Lüdecke

Antragstext: Der Studentenrat möge beschließen, die Härtefallordnung der Studentenschaft der Technischen Universität wie folgt zu ändern:

### Härtefallordnung der Studentenschaft der Technischen Universität Dresden

Auf der Grundlage von §31 Abs. 1 der Satzung der Studentenschaft der TU Dresden vom 17. Juli 2008 und §4 Abs. 1 der Beitragsordnung der Studentenschaft der TU Dresden vom 17. Juli 2008 beschließt der Studentenrat folgende Härtefallordnung:

#### § 1 Allgemeines

In besonders schwerwiegenden sozialen Notlagen kann die Studentenschaft der TU Dresden einzelnen Studentinnen den Studentenschaftsbeitrag sowie die Kosten des Semestertickets auf Antrag zurückerstatten.

#### § 2 Antragsberechtigte

Antragsberechtigt sind alle Studentinnen der TU Dresden, deren Einkommen 300 Euro zuzüglich angemessener Mietkosten nicht übersteigt. Die Antragstellerin hat in angemessenem Umfang zur Verbesserung ihrer finanziellen Situation beizutragen. Der Bezug von Unterhaltsleistungen sowie anderen Sozialleistungen hat Vorrang vor der Anerkennung als Härtefall.

Befindet sich die Antragstellerin im Zweitstudium, ist eine Rückerstattung nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Studentinnen, die wegen familiärer Verpflichtungen beurlaubt worden sind und das Semesterticket nachkaufen und somit freiwillig Studentenschafts- und Semesterticketbeitrag zahlen, können diese zurückerstattet bekommen, wenn für sie die Regelungen dieser Ordnung zutreffen.

#### § 3 Einkommensbegriff

Einkommen im Sinne dieser Ordnung sind alle Einkommen nach §2 Abs. 1 und 2 EStG (insbesondere Einkommen aus selbständiger und nicht-selbständiger Arbeit), Stipendien, alle Unterhaltsansprüche sowie alle staatlichen Sozialleistungen, insbesondere Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG), Wohngeld und Kindergeld.

Nicht zum Einkommen zählen das Elterngeld bis zu einer Höhe von 300 Euro und Mutterschaftsgeld.

Zahlungen aus Studienkrediten sind, sofern sie nicht nur zur vorübergehenden Vermeidung einer Notlage aufgenommen wurden, zum Einkommen hinzuzurechnen.

Lebt die Antragstellerin mit einer oder mehreren anderen Person/en in einer Haushalts- und

Wirtschaftsgemeinschaft so ist deren Einkommen gemeinsam zu berücksichtigen. Für jede weitere Person erhöht sich die Einkommensgrenze aus § 2 Abs. 1 dieser Ordnung um 300 Euro.

#### § 4 Form und Fristen

Der Antrag ist persönlich und schriftlich bei der Geschäftsführerin Soziales bzw. bei der von der Geschäftsführung bestimmten Verantwortlichen für Soziales zu stellen.

Die Antragsfrist endet einen Monat nach Beginn des Semesters auf das sich der Antrag bezieht. Als Tag des Antragseingangs gilt der Tag des Eingangs beim Studentenrat der TU Dresden.

#### § 5 Verfahren

Der Antrag ist fristgerecht einzureichen. Zur Antragstellung soll das zur Verfügung gestellte Formblatt verwendet werden. Ein verspätet eingegangener Antrag kann berücksichtigt werden, wenn für die Verspätung besondere, nicht durch den Antragsteller zu vertretende Gründe vorliegen.

Der Antrag muss neben den Angaben zur Person auch die Darstellung der sozialen Verhältnisse und Notlage der Antragstellerin enthalten. Die Einkommensverhältnisse nach §3 dieser Ordnung sind wahrheitsgemäß darzulegen. Dem Antrag sind Unterlagen in Kopie beizufügen, aus denen die wirtschaftlichen Verhältnisse hervorgehen. Eine Studienbescheinigung ist beizufügen.

Fehlende Unterlagen sind nach Aufforderung nachzureichen. Werden fehlende Unterlagen innerhalb einer festgesetzten Frist nicht nachgereicht, wird der Antrag abgelehnt.

Die Geschäftsführerin Soziales bzw. die von der Geschäftsführung bestimmte Verantwortliche für Soziales erarbeitet eine Stellungnahme und legt diese sowie den vollständigen Antrag der Geschäftsführung des Studentenrates zur Beschlussfassung vor.

#### § 6 Haushaltsvorbehalt und Rechtsanspruch

Die Rückerstattung wird aus Mitteln der Studentenschaft der TU Dresden geleistet. Für die Rückerstattung im Sinne dieser Ordnung ist ein eigenständiger Haushaltstitel im Haushalt der Studentenschaft zu führen.

Eine Rückerstattung erfolgt unter dem Vorbehalt verfügbarer Mittel im zugeordneten Haushaltstitel. Auf die Rückerstattung des Beitrages besteht kein Rechtsanspruch.

#### § 7 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Die Härtefallordnung tritt unmittelbar nach ihrem Beschluss durch den Studentenrat der TU Dresden in Kraft. Gleichzeitig tritt die Härtefallordnung vom 14.12.2001 außer Kraft.

Diese Härtefallordnung findet erstmals Anwendung für alle Anträge die für das Sommersemester 2009 gestellt werden.

## Antrag Nr. 112

Antragsteller: Christoph Lüdecke

Antragstext: Der Studentenrat möge beschliessen, die Richtlinie zur Anerkennung von Hochschulgruppen durch den Studentenrat der TU Dresden wie folgt zu ändern.

- § 1 Status Hochschulgruppe erhält einen neuen Absatz 4 mit folgendem Wortlaut:

Die Anerkennung der Hochschulgruppe kann verweigert werden. Sie ist insbesondere zu verweigern, wenn

1. die Gruppe aus weniger als fünf Mitgliedern besteht
2. die Gruppe nicht ausschließlich oder zum ganz wesentlichen Teil aus Studierenden zusammengesetzt ist
3. Zweifel bestehen, dass Studierende die Willensbildung der Gruppe maßgeblich prägen
4. die Anerkennung der Erfüllung der Aufgaben der Studierendenschaft aus § 74 Abs. 3 SächsHG entgegensteht
5. die Anerkennung der Erfüllung der Aufgaben der Hochschule aus § 4 SächsHG entgegensteht
6. die Gruppe entgegen grundsätzlicher Positionen des Studentenrates handelt.

Sofern Tatsachen später bekannt werden, die der Anerkennung einer Hochschulgruppe entgegenstehen, ist die Anerkennung der Hochschulgruppe gemäß § 49 Abs. 1 Satz 2 VwVfG zu widerrufen.

- § 1 Abs. 2 wird geändert in „Über die Anerkennung beschließt der Studentenrat, seine Geschäftsführung oder ein Ausschuss des Studentenrates.“
- Der bisherige Absatz 4 wird zum Absatz 5.

GF-Protokoll 07.07.2008

**Protokoll**

Geschäftsführersitzung	
<b>Datum: 07.07.2008 Beginn: 08:07 Ende: 09:05 ArchivNr.</b>	
<b>Teilnehmer (Name und Funktion):</b> Enrico Lovász, Christoph Lüdecke, Alexander Kasten, <b>Protokoll: Alexander Kasten</b>	
<b>Tagesordnungspunkte/Themen:</b>  1. Für die Teilnahme an den StuRa-Grillabenden zur Sommeruni werden dringend Leute gebraucht, die sowohl Aufbau als auch Betreuung mit organisieren. Alex ruft noch einmal per Email dazu auf und hängt Listen zum Eintragen ins StuRa-Gebäude und ins Service-Büro.  2. Für die Jury zur Kioskvergabe wird ein Mailverteiler eingerichtet, Christoph startet eine Ausschreibung und das Referat Ö entwirft ein Plakat zum Wettbewerb.  3. Ulrich Rückmann beantragt 40€ Reisekosten für seine Teilnahme an der KASAP-Sitzung in Berlin (11.-13.07) – genehmigt.  4. Die Gruppe Ciip e.V. beantragt die Anerkennung als Hochschulgruppe – anerkannt.  5. Die Gf sendet einen Brief mit der Aufforderung zum Stopp des Personalabbaus in der SLUB an das SMWK.	<b>Erledigung bis/ Verantwortlicher</b>

## GF-Protokoll 14.07.2008

Geschäftsführersitzung
<b>Datum: 14.07.2008 Beginn: 08:00 Ende: 10:00 ArchivNr.</b>
<b>Teilnehmer (Name und Funktion):</b> Enrico Lovász, Christoph Lüdecke, Alexander Kasten, <b>Protokoll: Alexander Kasten</b>

<b>Tagesordnungspunkte/Themen:</b>	<b>Erledigung bis/ Verantwortlicher</b>
<p>1. Die Gruppe „Verkehrte Welt e.V.“ organisiert eine Studienfahrt (7 Personen 08.09.-12.09.08) zur Samara State University of Transport zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und Vorstellung der Fakultät Verkehrswissenschaften der TU Dresden (in Form von Vorträgen und Workshops) und beantragt dafür Förderung in Höhe von 210€- bewilligt.</p>	
<p>2. Aljoscha Fernandez (Ag DSN) stellt einen Antrag auf Freigabe von Finanzmitteln in Höhe von 25.555,99 € zum Erwerb von neuen Switches für die AG DSN Sektion Wundtstraße vor – auf StuRa TO gesetzt.</p>	
<p>3. Simone Nafziger von der HSG PIkanTU beantragt 85 € für die Durchführung eines Trainings zur Interkulturellen Kompetenz am 26.07.08 – bewilligt.</p>	
<p>4. Kristin Hofmann erkundigt sich nach dem Ausgang des Betriebskostenverfahrens. Laut Kanzlerbeschluss wurde eine Veranstaltung der Linken HSG von Betriebskostenzahlungen befreit – trotzdem erhielt sie wiederholt Mahnungen.</p>	
<p>5. Die Gf bespricht mit Martin das Umstellungsprozedere für die neue Satzung und einigt sich, die geänderten Satzungsbestimmungen bis zum Beginn des WS 08/09 umzusetzen.</p>	
<p>6. Die Gf beschließt in Absprache mit dem Dezernat Forschungsförderung und Öffentlichkeitsarbeit, den kommenden „dies academicus“ auf den 14. Mai zu verlegen. Grund sind Schwierigkeiten mit der Hörsaalvergabe für Dixie auf dem Campus.</p>	
<p>7. Victor Vincze beantragt 135 € für Honorarzahung für die Veranstaltung „Botschafter der Toleranz“ am 30.07.08 – bewilligt.</p>	
<p>8. Frau Lippmann informiert die Gf über den Ausgang der Ausschreibung der Kopiertechnik der TU Dresden: Die Firma RICOH Deutschland</p>	

**wird ab August 2008 die Kopiertechnik der TU Dresden stellen. Information der Studierenden zu den Übergangsmodalitäten (evtl. Entschädigungen für erworbene Saxocom Guthaben Kopierkarten) und Umstellung des StuRa**

**GF-Protokoll 08.08.2008****Datum: 08.08.2008 Beginn: 11.00 Ende: ArchivNr.****Teilnehmer (Name und Funktion):**

Michael Moschke, Enrico Lovász, Alexander Kasten,

**Protokoll: Michael Moschke****Tagesordnungspunkte/Themen:**

**1. Bahn bietet der TU an, zu besonders günstigen Konditionen (abhängig von Abnahmemenge) Bahncard 50 für die Studierenden zu erwerben und an die Studierenden geben zu können. Das Rektoratskollegium bittet um Stellungnahme: die GF bekundet zunächst Interesse, wir das Rektorat bitten doch einmal die genaueren Konditionen in Erfahrung zu bringen.**

**2. FA: 45€GF Ö: Dem Spirex wird ein Evaluationsbogen beigelegt. Um die Rücklaufquote zu erhöhen soll unter den Einsendern drei Büchergutscheine in Höhe von je 15,00€ verlost werden – genehmigt**

**3. FA: 224,00€ Benjamin Laupichler möchte zur Tagung der Bundesgemeinschaft für behinderte Studenten vom 29.8-31.8.2008 fahren. Thema wird sein: Studieren als Hörbehinderter in der EU – Wege die ins Ausland führen können. – Da die GF bereits vor einiger Zeit dieselbe Reise für einen anderen Studierenden (David Trinkle) – allerdings zu einem niedrigeren beantragten Betrag – genehmigt hat, fordert die GF den Antragsteller auf, sich mit David Trinkle in Verbindung zu setzen und zu überprüfen ob eine gemeinsame Anreise nicht möglich ist und so die Kosten gesenkt werden. Die endgültige Entscheidung wird bis zur Antwort vertagt.**

**4. Alex stellt Änderungen im Spirex vor – wird auf StuRa Sitzung vorgestellt**

**5. 24.07.2008: die GF beschließt folgenden FA: Förderung Dt-tschechischer Begegnungsabend Historikertag: 250,00€**

**6. Vom 21.07.2008 – 15.08.2008 hat der StuRa einen erhöhten Kassenbestand von max. 2000,00€ wegen Saxocom Guthabenauszahlung und erhöhter Anzahl an Semesterticketauszahlungen**

**7. bis Ende Dezember wird es im Kopierzimmer 2 Plastekartenkopierer und 2 Papierkartenkopierer von der Firma Saxocom geben damit verbleibende Kopierkartenguthaben abkopiert werden können**

**8. FA: Sören Claus: beantragt 99,00€ für ein Vernetzungstreffen der Organisation IACES (Internationale Vereinigung von Bauingenieur und Architekturstudenten) in Skopje, Mazedonien – genehmigt**

**9. Anerkennung HSG: Verein Studenten und Jungingenieure Dresden – genehmigt**

**10. Reisekostenantrag Ullrich Rückmann: zum KASAP Treff in Hamburg am 16.8/17.8.2008: 86€- genehmigt**

**11. FA: Frau Klaus: Aufgrund der Umstellung Saxocom/Ricoh muss die Kasse umprogrammiert werden. 35,00€- genehmigt**

**TO für 14.8.2008**

- 1.) Formelles**
- 2.) FA Grundkurs Improtheater**
- 3.) FA: Druckkosten AG Integrale**
- 4.) FA: ESE Informatik**
- 5.) FA: Veranstalterhaftpflichtversicherung**
- 6.) Entsendung TUUWI in Kommission Umwelt**
- 7.) Gründung Fachschaft Lehramt**
- 8.) Änderung Härtefallordnung**
- 9.) Struktur**
- 10.) Entsendung Gleichstellungspolitik**
- 11.) Antrag Sächs.HG Demo**
- 12.) Antrag Wahlordnung**
- 13.) Meinungsbild KSS Satzung**
- 14.) Hochschulgruppenanerkennungskriterien**
- 15.) Ausschreibung Sitzungsvorstand**
- 16.) Umbenennung StuRa 3.Lesung**
- 17.) Wahl Kiosk Jury**
- 18.) GF Bericht (Juni, Juli)**
- 19.) Vorstellung Spirex**

## Bericht GF-Bereich Finanzen Juni 2008

Im Juni mussten noch folgende Finanzprüfungen komplett durchgeführt werden:

FS Mathematik, ist abgeschlossen  
FS Physik, wird noch geprüft  
FS Architektur, ist abgeschlossen.

Die Finanzprüfung bei der FS Wirtschaftswissenschaften konnte beendet werden. Bei der FS Jura steht nur noch ein Punkt vor der Beendigung der Finanzprüfung.

Unerwartet musste die Liquidierung des Vereins "stadtmobil Dresden carsharing e.V." bearbeitet werden. Hierbei mussten einige Informationen für das Plenum zusammengetragen werden. Dies bedurfte einiger Telefonate mit dem Vorstandsmitglied des Vereins.

Die Vorlagen für Finanzanträge und interne Formulare bedurften der Anpassung mit dem neuen Logo des StuRa.

Zwei StuRa-Sitzungen fanden im Juni statt. Hierfür habe ich alle Unterlagen für die Sitzungen zusammengetragen und mich mit den Antragsteller abgesprochen.

Semesterticketrückerstattungen sowie das normale Tagesgeschäft (zahllose Finanzanträge, Abrechnungen) wurde im oben genannten Zeitraum erledigt.

## Bericht GF-Bereich Finanzen Juli 2008

Im Juli wurden die Finanzen der FS Chemie geprüft. Diese Prüfung läuft noch. Die Finanzprüfung bei der FS Geowissenschaft konnte im Nachgang beendet werden. Alle FS mit positiver Finanzprüfung im vergangenen Wintersemester oder aktuellem Sommersemester haben Ende Juli die FS-Gelder für das Sommersemester erhalten.

Ein umfangreiches und noch andauerndes Thema ist die Veranstalterhaftpflichtversicherung. Nach dem einholen eingier Angebote und dem Vorstellen des Themas im Plenum, gibt es noch Abstimmungsbedarf zwischen dem Gb Finanzen und den FS zu deren Veranstaltungen während der kommenden Semester. Die Info der FS müssten zusammengetragen und damit ein neues Angebot eingeholt werden.

Ich habe den StuRa bei der Vorstellung des Rennwagens der Studenteninitiative Elbflorace vor deren Sponsoren vertreten.

Ein Treffen zwischen der Gf und dem Rektorat in der StuRa-Baracke fand nach langer Ruhepause auch wieder statt. Dabei konnten Themen kostenfreie Wiederverfügbarmachung des Pressespiegels, Fortschritt der Bemühungen zum Erhalt der Biotechnologie, Vorstellung unseres Konzeptes für den Anti-Fremdenfeindlichkeitsfilm, Befreiung von den Betriebskosten für HSG und Verbesserung der Abstimmung zwischen Behindertenbeauftragten und Baudezernatsmitarbeitern bearbeitet werden.

Nach dem Saxocom die öffentliche Ausschreibung für die Kopiertechnik an der Uni verloren hat, bedarf es zahlreicher Gespräche und Abstimmungen zwischen dem StuRa und den Verantwortlichen des Rollbacks von Saxocom. Große Probleme traten vor allem beim zurücknehmen der Kopierkarten auf. Die vorgeschlagene Lösung von Saxocom (Kopierkarten per Brief an die Geschäftsstelle von Saxocom senden) wurde seitens des StuRa nicht akzeptiert. Die jetzige Lösung sieht vor die Kautionskarten ohne Zahlungsbeleg sowie das restliche Guthaben im Saxocom-Service Büro (StuRa-Baracke) auszuzahlen.

Semesterticketrückerstattungen sowie das normale Tagesgeschäft (zahllose Finanzanträge, Abrechnungen) wurde im oben genannten Zeitraum erledigt.

## Bericht GF-Bereich Hochschulpolitik Juni 2008

im Juni gab es, von dem Sammeln der Petition abgesehen, erstaunlicherweise recht wenig zum Sächs.HG. Ich hatte ja bereits im letzten Bericht darauf hingewiesen, dass wir uns im Rf Hopo nun auch langsam anderen Themenbereichen widmen möchten und so haben wir angefangen uns in die Materie der Hochschulfinanzierung einzuarbeiten. Es ist geplant, sich durch Statistikkrecherche und persönliche Gespräche mit Dekanen ein Bild von der finanziellen Lage der TUD zu machen, dafür haben wir im Juni Vorbereitungsarbeit geleistet. Ganz gut dazu passte ein Treffen mit Ministerin Stange im Rahmen einer KSS Einladung, auf dem es um die Hochschulentwicklung in den nächsten Jahren ging. Es wurde klar, dass der Geburtenknick im Osten die hiesigen Hochschulen ziemlich bluten lassen wird was die Studierendenzahlen anbelangt und dass es nun darum gehen muss, Stellenkürzungen durch unsere sparbegeisterte Landesregierung zu verzögern. Hierfür bedarf es zunächst aber weitere Gespräche innerhalb der KSS um eine gemeinsame Position zum Thema zu finden. Die Problematik wurde auch noch einmal auf einem Kongress der Grünen Landtagsfraktion deutlich, auf dem es um die Zukunft der sächsischen Studentenwerke ging und an dem ich teilgenommen habe. Gern berichte ich auf der Sitzung genauer, sollte dies gewünscht werden.

Das andere Thema - zukünftige Sicherung und Bekanntmachung der studentischen Gremienbesetzung - nimmt ebenfalls langsam Gestalt an. So wird es in den nächsten Monaten eine Schultour geben auf der wir neben Uniablauf und Studienreform auch über die Studienvertretungen sprechen werden und so hoffentlich den einen oder anderen Studi in Spe für ein Engagement begeistern werden können.

Mit dem FSR Verkehr habe ich einen weiteren FSR besuchen können und über das Sächs.HG, die Petition und SMASH reden können. Gleiches war bei den Medizinerinnen angedacht, leider kam dort nur eine Studentin und der haben wir dann halt alles erzählt. Wir wollen aber versuchen die Veranstaltung zu wiederholen damit auch die Mediziner nicht außen vorgelassen bleiben.

Neben dem alltäglichen Geschäft, den Sitzungen, den Referatstreffen gab es zwei eher fachfremde Probleme denen ich mich gewidmet habe. Einerseits waren dies die Betriebskosten, die Hochschulgruppen für Veranstaltungen an der TUD berechnet wurden obwohl wir als StuRa ihnen einen besonderen Nutzen für die Studierendenschaft attestiert hatten. Nach mehreren Wochen des vergeblichen Telefonierens, hatte der Kanzler nun einsehen und hat zumindest einer HSG die Betriebskosten erlassen, hoffen wir das beste für alle anderen.

Die zweite Herausforderung war der Nationale Widerstand Iran, eine als extremistisch eingestufte Organisation, die Studierende unserer Uni unter einem äußerst euphemistischen Vorwand für 30,00 nach Paris lockte wo sie an einer Großveranstaltung teilnehmen sollen. Nachdem wir davon erfahren

hatten, habe ich eine EMail an alle Studierenden verfasst und wollte sie über den STud1 Verteiler versenden. Dies wurde jedoch erst vom Immaamt abgelehnt und es brauchte einen etwas längeren Anruf, ehe ich die Verantwortlichen überzeugen konnte, die Email doch durchzulassen.

Alles in allem ein sehr interessanter Monat.

## Bericht GF-Bereich Hochschulpolitik Juli 2008

Das Referat Hochschulpolitik hat sich im Juli wie bereits angekündigt, daran gemacht die ersten Gymnasien Dresdens zu besuchen um den Schülern dort näher zubringen warum es sich lohnt zu studieren, wie eine Uni so funktioniert und wie man sich selber einbringen und engagieren kann. Die Schultour wird in den nächsten Monaten weitergehen-

Wie vom StuRa gewollt, haben wir uns - ausgehend von der Finanz und Stellensituation der SLUB - mit dem Thema angefangen uniweit zu beschäftigen und haben uns zu diesem Zweck mit Dekanen diverser Fakultäten (Sprachwissenschaft, Math/Nat, Maschinenbau) getroffen um von dieser Seite zu erfahren ob und wie sie die finanzielle Minderausrüstung der TU Dresden empfinden und wie sie damit umgehen. Es hat sich ein sehr differenziertes Bild ergeben. Während die naturwissenschaftlichen Bereiche eher ein extremes Defizit in der finanziellen Ausstattung anprangerten war es bei den Geisteswissenschaften eher die stellenmäßige Ausstattung die ihrer Meinung nach eine gute Lehre sehr schwierig gestalten. Wir werden die Tour fortsetzen um einen möglichst detaillierten Eindruck zu erhalten.

Die von der KSS initiierte und vom Hopo Referat und SMASH in Dresden ausgeführte Petition für ein besseres Hochschulgesetz konnte am 9.7. mit 8000 Unterschriften der stellvertretenden Landtagspräsidentin übergeben werden. Eine - wie wir finden - sehr gute Zahl für die sich alle Beteiligten aber auch sehr ins Zeug geworfen haben, was ich an diese Stelle einfach noch einmal mit großem Dank erwähnen möchte.

Als GF habe ich meine FSR Tour zum Sächs.HG bei den Berufspädagogen fortgesetzt und bin dort mit der Problematik in Berührung gekommen, die wir auch schon im StuRa besprochen hatten, nämlich, dass die Studis dort zwar in bestimmten Bereichen geprüft werden sollen, die Vorlesungen dazu aber nicht mehr angeboten werden, da sie bislang von der Wi-Fakultät angeboten wurden, diese aber auf BA/MA umgestellt haben und es diese Vorlesungen so nicht mehr gibt. Zu diesem Thema habe ich eine Delegation der Berufspädagogen zum Studiendekan der Wirtschaftswissenschaften begleitet und am Ende eines ziemlich anstrengenden Diskurses stand ein Kompromiß, der so aussieht, dass man versuchen will, die Prüfungen so umzustellen, dass Fächer geprüft werden, die man sich auch realistisch selber aneignen kann. Die Situation ist natürlich noch nicht ausgestanden denn das muss jetzt durch die diversen Gremien und mit den entsprechenden Lehrkörpern abgesprochen werden.

Die Adrem hatte Kristin Hofmann, Nick Wagner und mich eingeladen, doch mal an einer Redaktionssitzung teilzunehmen und unsere Meinung und Kritik an der Adrem vorzutragen. Dies haben wir natürlich auch gern gemacht und es hat einen lebhaften Austausch darüber gegeben, wie politisch und

"studierendenfreundlich" eine Hochschulzeitung sein sollte. So haben wir angeregt, dass man zu diversen Themen ruhig auch mal Pro&Kontra Kolumnen haben könnte und bisweilen auch als adrem eine deutlich erkennbarer Position zu Themen beziehen - bzw. sich auch mal an kritischeren Sachen probieren.

Ansonsten gab es ein GF-Rektoratstreff auf der wir u.a. die fehlende Konsultierung der Behindertenbeauftragten bei Bauvorhaben, einen Anti-Fremdenfeindlichkeitsfilm, die bevorstehenden Änderungen durch das Sächs.HG besprochen haben.

Neben dem normalen Tagesgeschäft und den Sitzungen sowie einer KSS Sitzung in Chemnitz gab es last but not least auch noch die Sommeruni die ich auch einmal mitbetreut habe.

## Bericht GF-Bereich Öffentlichkeitsarbeit Juni/ Juli 2008

- für das Festival contre le Racisme wurden Interviews mit radio Sputnik und Caz gemeinsam mit Viktor geführt
- für die Petitionsübergabe und den Abgeordnetenprotest wurden Interviews mit Campus und Lokalpresse geführt
- für das Projekt Smash wurde ein Flyer für ihre Aktion "smash deinen Abgeordneten" designed
- insgesamt 5 Pressemitteilungen wurden veröffentlicht: Anlässe: Abschaffung der Studiengebühren in Hessen, Rote Karte gegen Sexismus, Petitionsübergabe, Arbeitsbedingungen studentischer Hilfskräfte
- der Vostellungstext des StuRa für die Infobroschüre Zentrale Studienberatung wurde erstellt
- die Petitionsübergabe vor dem Landtag wurde gemeinsam mit der KSS organisiert (Pressearbeit/Fotos)
- Projekt SpiRex: alle Texte wurden überarbeitet (Dank an Ulli, Christoph und Michael für die Unterstützung), der Spirex inhaltlich um 20 Seiten gekürzt, insgesamt 60 komplett neue Bilder in die Texte eingearbeitet, ein Studentenclubplan designed, ein heraustrennbarer Evaluationsteil nebst Gewinnspiel hinzugefügt, das Kapitel Kultur erweitert und Inhaltsverzeichnis, sowie Kapitelanordnung neu strukturiert. An einer englischsprachigen Version des SpiRex wird gearbeitet.
- während des Rektortreffens wurde der Unileitung ein vollständiges Konzept zum gemeinsamen Filmwettbewerb "film drehen statt weg drehen!" vorgelegt und ein gemeinsamer Ablaufplan verabschiedet: Beginn der Ausschreibung: Anfang WS , Einsendeschluss der Beiträge: 6. januar 2009, Prämierung Ende Januar. Weiterhin wurde der kanzler zur Wiederaufnahme des StuRa in die Liste der beitragsfreien Pressespiegelempfänger gedrängt. Gf Ö bleibt dran.

## Bericht GF-Bereich Soziales Juni 2008

### Verbindungen

Am 3. Juni fand im HSZ im Rahmen der Ringvorlesung "Füxe, Kneipen und Couleur - Studentenverbindungen in Vergangenheit und Gegenwart" eine Podiumsdiskussion zur Verbindungskritik statt. Ich vertrat dabei den StuRa, da Michael kurzerhand krank geworden war. Themen der Veranstaltung waren u.a. Elitenbildung, Frauenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, studentische Ehre, Autorität, Hierarchisierung und Saufzwang.

### StuWe-Tagung

Am 26. Juni habe ich an der Tagung der Fraktion Bündnis90/ Die Grünen im sächsischen Landtag zur Zukunft der sächsischen Studierendenwerke teilgenommen. Neben den Herausforderungen an die Studierendenwerke durch die Demographieentwicklung, der Veränderungen durch das neue Hochschulgesetz und einer Diskussion über die Aufgaben der StuWe, war deren Finanzierung Thema der Tagung.

### Festival contre le racisme

Vom 06. bis 13. Juni fand unter Schirmherrschaft der TU Dresden, das durch Victor, den Referenten für Ausländische Studierende, organisierte Festival für Toleranz und Integration statt. Ich habe im Vorfeld mit Victor einige Plakate aufgehängt (und danach wieder abgenommen) und konnte etwa die Hälfte der Veranstaltungen besuchen.

### Beratung/Referatstreffen

Am 12. Juni traf sich das Referat, um einerseits über die Neuigkeiten aus dem Verwaltungsrat des Studentenwerkes, und Ideen zur Novelle der Härtefallordnung zu diskutieren. Daneben haben wir festgestellt, dass eine reine BAföG-Beratung nicht mehr ausreicht. Vielmehr haben wir angedacht, die Beratung zu einer BAföG- und Sozialberatung auszubauen. Dazu haben wir Themen verteilt, die die Referatsmitglieder aufbereiten und wir uns an einem zukünftigen Termin gegenseitig schulen.

### Corporate Design/ Veröffentlichungen

Ilka vom Referat Öffentliches hat einen Plakatentwurf für die Beratungen erstellt. Das durfte ich kommentieren. Die Plakate wurden mittlerweile gedruckt; Thomas und ich haben die abgeholt und im StuRa bereits vorgestellt.

### Pressearbeit

Am 11. Juni sowie am 17. Juni habe ich Pressemitteilungen zur Entscheidung des Hessischen Staatsgerichtshofs zu Studiengebühren und der Abschaffung der Studiengebühren durch das Hessische Parlament verfasst. Alex hat sich um die Verschickung und Onlineveröffentlichung

gekümmert.

#### Spiritus Rector

Für den Spiritus Rector habe ich das Kapitel 3 (Finanzielles) überarbeitet. Dort waren vor allem Änderungen bei allen BAföG-Regelungen, zum Kindergeld, beim Jobben und der Krankenversicherung notwendig.

#### Tagesgeschäft

Neben den fünf GF-Sitzungen, zwei StuRa-Sitzungen, habe ich sechs Beratungstermine wahrgenommen, diverse Anträge geschrieben und hin und wieder kleinere Rechtsberatungen für den StuRa durchgeführt.

## Bericht GF-Bereich Soziales Juli 2008

### Spirex

Für den kommenden Spiritus Rector habe ich das Kapitel 3 (Finanzielles) durchgesehen und neben einigen sprachlichen Neuformulierungen vor allem die Anpassung an neue Gesetze vorgenommen. Hier war vor allem eine Überarbeitung der Absätze zum BAföG und zum Kindergeld notwendig.

### Studentische Beschäftigte

Die Gewerkschaftliche Hochschulgruppe hat in den letzten Wochen eine Befragung zur Situation der studentischen Beschäftigten an den Fakultäten durchgeführt. Ich habe mich mit Lorenzo getroffen und über die Umfrage beraten sowie eine Pressemitteilung verfasst, um die Studierenden auf die Befragung aufmerksam zu machen und zur Teilnahme zu ermutigen.

### FSO Jura

Ich habe für die Geschäftsführung die Änderung der Fachschaftsordnung der Fachschaft Jura geprüft. Einige Änderungen waren bereits 2001 geplant, wurden aber nie umgesetzt. Um eine Genehmigung der Fachschaftsordnung zu ermöglichen, werde ich an der nächsten Sitzung des Fachschaftsrates teilnehmen und die von mir vorgeschlagenen Änderungen erörtern.

### Referat Gleichstellung

Ich habe am letzten Treffen des Referates Gleichstellung teilgenommen und konnte dort noch einige organisatorische Fragen (Sprechzeiten, Nutzung der Arbeitsplätze in den Räumlichkeiten des StuRa, AE-Beantragung) klären. Darüber hinaus habe ich, zusammen mit der Referentin für Frauen- und Geschlechterpolitik des fzs, dem Referat die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie vorgestellt. Das Referat überlegt, auch im Rahmen der Aktionstage eigene Veranstaltungen durchzuführen.

### Saxocom

Nachdem Saxocom nach der letzten Ausschreibung den Betrieb der öffentlichen Kopierer an der TU Dresden an Ricoh abgibt, habe ich an zwei Gesprächen zur Umstellung der Kopierer teilgenommen. Mit Ricoh konnte die Konditionen für den weiteren Vertrieb der Kopierkarten sowie der Aufstellung von vier Kopierern im Copyshop des StuRa geklärt werden. Beim zweiten Gespräch mit Saxocom wurden dagegen Unstimmigkeiten bei den Öffnungszeiten des Rücknahmebüros, dem Verfahren zur Rückgabe der Karten sowie die Konditionen für eine Auszahlung der Kautions- und Guthabens geklärt und gelöst.

### Rektoratstermin

Nachdem das letzte Gespräch mit dem Rektorat kurzfristig ausgefallen

ist, konnten wir im Juli wieder ein Gespräch durchführen. Themen waren dabei unter anderem die Verbesserung der Einbindung des Behindertenbeauftragten bei Bauvorhaben an der TU sowie die Klärung der Auswirkungen der Übergangsbestimmungen des neuen Sächsischen Hochschulgesetzes und die daraus folgenden Änderungen für die Studierendenschaft.

#### Beratung

Derzeit ist die Sozialberatung auf einen Termin pro Woche zusammengeschrumpft, da der Beratungsbedarf der Studierenden in der vorlesungsfreien Zeit regelmäßig zurückgeht. Wir überlegen, Ende September wieder zumindest zwei Termine pro Woche anzubieten.